

aktion leben

Benediktinerplatz 10,
9020 Klagenfurt
Tel und Fax: 0463 54 3 44
E-Mail.: aktion.leben@aon.at
www.aktionleben-kaernten.at



aktion leben

2011/02 P. b. b



Informationszeitung der aktion leben kärnten erscheint vierteljährlich
Der Verein aktion leben kärnten finanziert seine Tätigkeit
aus privaten Spenden und Subventionen.
Der Verein ist weder parteilich noch konfessionell gebunden.

Impressum

Herausgeber: Verein aktion leben kärnten
Vorsitzende: Inge Rausch
Redaktion: Gunhild Weiss, Erika Brauner
Adresse: 9020 Klagenfurt, Benediktinerplatz 10
Telefon: 0463 54 3 44
Fax: 0463 54 3 44
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do : 8.00 – 11.30
Spendenkonto: RBB Klagenfurt Konto Nr. 38 8 36, BLZ 39358
E-Mail: aktion.leben@aon.at
Website: www.aktionleben-kaernten.at

*Wer sagt, es gibt keine Wunder
auf dieser Welt,*

hat noch nie die Geburt eines Kindes erlebt.

*Wer sagt, Reichtum ist alles,
hat nie ein Kind lächeln gesehen.*

*Wer sagt, diese Welt
sei nicht mehr zu retten,*

*hat vergessen,
dass Kinder Hoffnung bedeuten.*

Am Abend folgte ein Vortrag im Gemeindezentrum St. Ruprecht zum Thema „Seelenleben im Mutterleib“ – Wie Schwangerschaft und Geburt den Menschen prägen. Vor einem zahlreich erschienenen und sehr interessierten Auditorium sprach Dr. Dowling über pränatales Erleben und welchen großen Einfluss dies auf unser späteres Leben hat. Unterstrichen von wunderbaren und beeindruckenden Bildern durften wir eintauchen in die Welt des Therapeuten, des Neurologen, des Theologen sowie auch des warmherzigen, humorvollen, hochspirituellen Menschen Terence Dowling – und gingen reich beschenkt aus diesem Abend nach Hause.

Am 27.6.2011 war dann noch ein ganztägiger Workshop zum Thema „Imagination und Hypnose“ Die Rolle der Empathie in unserem Leben. Die Rolle der Spiegelneuronen. Es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, hier näher auf die Inhalte eingehen zu wollen. Es sei mir nur die persönliche Anmerkung gestattet, dass dies einer der besten und spannendsten Seminare war, das ich je besucht habe und ich mich schon sehr darauf freue, Dr. Dowling wieder zu treffen und von seinem Wissen lernen zu dürfen.

Viola Kuhn

Jedes Jahr die Geschenkpakete der Erstkommunionkinder!

Jedes Jahr kommen sie, die wunderschönen Pakete der Erstkommunionkinder. Liebevoll verpackt, Babykleidung, Spielzeug, Teddys und vieles mehr. Ein Geschenk von Kindern für Kinder. Wir fühlen uns auch immer wie neugierige Kinder, wenn wir diese schönen Pakete auspacken und den Inhalt weiterschicken.

Eine bereichernde Begegnung mit einem Meister seines Faches Dr. Terence Dowling

Ende Juni war auf Einladung der aktion leben kärnten und des Hebammenzentrums Erdleben Dr. Terence Dowling zu Gast in Kärnten. Am 27.6. 2011 nahm er sich einen Vormittag lang Zeit für eine Supervision innerhalb des Vorstandes der aktion leben kärnten. Mit großem Interesse durften wir seinen Ausführungen zum Thema Borderline und seinen eigenen Therapieerfahrungen folgen, und jeder konnte für sich viele neue Aspekte und Denkweisen mitnehmen.



Liebe Freunde der Aktion Leben Kärnten!

Wir sind betroffen über die Vorgangsweise des Landes Kärnten, die Unterstützung unserer Mutter-Kind-Wohnungen betreffend. So sind wir gezwungen, diese von uns mit viel Einsatz und Herz geführte Einrichtung mit 30. September 2011 zu schließen.

Trotz aller Schwierigkeiten blicken wir doch mit Zufriedenheit auf unser Wirken über all die Jahre zurück: Wir haben Müttern und Kindern geholfen, wir haben dem Leben gedient.

Die Tore unserer Familienberatungsstelle stehen weiterhin weit offen; es gibt viel zu tun, viele Mütter suchen nach wie vor Hilfe und brauchen kompetente Beratung, die wir Ihnen gerne mit Liebe gewähren.

So danke ich Ihnen für Ihre bisherige Hilfe und bitte Sie herzlich um Ihre weitere Unterstützung unserer Arbeit; sie ist gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig.

*Ihre
Inge Rausch
Vorsitzende*



Liebe Freundinnen und Freunde der aktion leben kärnten, eigentlich hätte Ihnen schon längst eine Zeitung der aktion leben ins Haus flattern sollen, aber etwas in mir war schon wie gelähmt, ich habe es nicht geschafft, vom Ende der MUKI mitten im Prozess des/ihrer AUS zu berichten.

Natürlich hätten wir die Spenden aus dieser nicht geschriebenen Zeitung gut brauchen können, wenn Sie jedoch weiter lesen, wissen Sie auch, warum es mir nicht möglich war. Es fällt mir auch jetzt schwer dies zu schreiben:

Unsere
Mutter-Kind-Wohnengenmeinschaft
gibt es nicht mehr.

Mit 30. September 2011 werden die Wohnungen wieder an die Wohnbaugenossenschaft Neue Heimat übergeben. Es war uns ein großes Anliegen, /ein vorübergehendes Zuhause für Schwangere und junge Mütter in Not und Krisensituationen anbieten zu können. Mit viel Herzeseinsatz haben wir das gemacht. Die Berichte und Anrufe, die ich immer wieder in all den Jahren von den Frauen bekommen habe, zeigten, wie wichtig diese Zeit in der Mutter-Kind-WG für die Frauen war, wie sie hier Kraft, Unterstützung und den Mut bekommen haben, ihr Leben wieder neu mit ihrem Kind zu gestalten.

einig: Manchmal ist vermitteln gut, aber mehr können wir nicht, denn wir haben keinen Raum zur Verfügung, in dem wir die Möbel zwischenlagern können.

Die „kleinen“ Hilfen

Oft ist es nur eine kleine finanzielle Zuwendung, doch gerade diese kleinen Hilfen sind es die die Frauen öfters aufatmen lassen, sie sind der kleine Schritte über die Brücke. Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass Karenzgeld eine große Hilfe ist, dass Mütter bei ihren Kindern bleiben können, aber das Geld reicht für den täglichen Bedarf und muss gut eingeteilt werden. Viele eigene Wünsche stellen die Mütter zurück.

Das hören wir immer wieder: Ich brauche nicht viel, aber meinem Kind soll es gut gehen. Die Angst es finanziell nicht zu schaffen ist ein großer Druck bei der Entscheidung für das Kind, das wissen wir aus den Beratungsgesprächen. Es ist sehr entlastend wenn wir Hilfe zusagen können und die Frauen wieder mit anderen Stellen vernetzen können. So spannt sich feines warmes Netz das in schwierigen Zeiten Schutz bieten kann.

Unser Vielsachenraum!

Er enthält alles rund ums Baby, von Gitterbett bis Kinderwagen, vom Wickeltisch zu den Windeln und Kleidung von Größe 56 aufwärts. Jeden Donnerstag ist Ausgabetag, neben all den Sachen, die da gesucht und gefunden werden, gibt es immer auch ein Gespräch, in dem die Sorgen und Anliegen auch ein offenes Ohr finden. Beides ist wichtig, die Wärme der Kleidung und die Wärme der Worte, die gewechselt werden. Immer wieder ein großes Dankeschön gilt unserer wertvollen ehrenamtlichen Hilfe, die diesen Teil unseres Angebotes, jeden Donnerstag treu unterstützt.

Text
Melanie*

Zuerst wirkte sie wütend: Der Freund hat sie verlassen, sie ist schwanger, und zuerst wollten doch beide ein Kind, aber dann kam es ganz anders. Sie hat sich für das Kind entschieden, er ist jetzt bei seiner neuen Freundin.

Sie hat sich für das Kind entschieden, ganz klar. Schwanger sein bedeutet für sie nicht mehr mit den alten Freunden umherziehen, sie ist konsequent, das tut sie ihrem Kind nicht an. Ihrem Kind soll es schon jetzt ganz gut gehen. Nachdem die Wut aus ihr heraus war, wirkte sie wie ein zarter Vogel, der Schutz braucht, der im Moment kein Nest hat, aber den festen Willen, sich eines zu bauen. Mein Angebot, sie dabei zu unterstützen, war willkommen. Wohnung suchen und finden, einrichten und wirklich ein Nest für das Kind bauen, Stück für Stück und Woche für Woche. Soviel Freude an allem, Wagen, Gitterbett, Wäsche und Windeln, alles musste vorbereitet sein. Gerne wäre sie manchmal in die alte Haut geschlüpft, aber für das Kind — nein, da verzichtet sie gerne. Die Sommerhitze war beschwerlich, die Termine bei der aktion leben wichtig, sie kam immer, pünktlich. Bis zum Wochengeld war es ein weiter Weg und kaum Geld. Die Schulden, die ihr der Freund hinterlassen hat, als er mit ihrem Handy fleißig telefoniert hat, zahlte sie monatlich pünktlich ab, danach war nicht mehr viel vom Geld da. Wir haben ausgeholfen, damit der Kühlschrank nicht vor lauter Leere gähnt und mit gesundem Essen gefüllt ist. So rasch ist die Zeit vergangen, in diesen Tagen kommt ihr Baby, sie wird anrufen wenn es so weit ist. Ich habe das Handy in der Nähe.

* Name geändert

Wenn einer Möbel braucht und der andere hat sie..... dann haben sich zwei gefunden!

Ein bisserl Möbel sind gut, aber... Uns werden öfters Möbel angeboten, denn es hat sich herumgesprochen, dass wir immer wieder Möbel für unsere Mütter brauchen. Die eine siedelt, weil sie schwanger ist, und die alte Wohnung mit Baby nicht mehr passt, die andere siedelt, weil wieder ein Baby kommt und zwei Kinder mehr Platz brauchen... Dann kommen die Angebote, da ist die Nachfrage, und wir sind mittendrin im Möbelvermitteln. Jetzt kommen noch die Möbel aus der WG hinzu. Aber bei der letzten Teamsitzung waren wir uns

10 Jahre Mutter-Kind-WG Gartenhaus und dann wieder seit 2006 die neue MU-KI in der Hirschenwirtstraße, und nun wieder ein Abschied.

Am 30. Juni erfuhren wir, dass nur das Halbjahresbudget 2011 ausbezahlt wird. Dieses hatten wir ohnehin mit Hilfe der Bank vorgestreckt und warteten schon sehr dringend auf die Auszahlung. Landesrat Ragger hat die Subventionszahlungen für die MU KI WG mit Ende Juni 2011 eingestellt.

Unsere WG ist damit den Kürzungen im Sozialbudget zum Opfer gefallen. Trotz Intervention beim Landesrat bekamen wir nur einen weiteren Monat, d. h. bis Juli 2011, ausgezahlt.

Die Mütter in der WG waren geschockt, sie wären alle noch mehr als ein halbes Jahr geblieben, denn: dass diese Budgetkürzung für uns die Schließung der WG bedeutet, war uns klar. Eine unserer engagierten Mitarbeiterinnen muss nun nach einvernehmlicher Beendigung des Arbeitsverhältnisses in der MU KI eine neue Arbeitsstelle suchen. Wir bedauern das sehr.

Gemeinsam mit den Sozialarbeiterinnen galt es neue Lösungen zu suchen. Wohnungen für die Mütter und weitere Möglichkeiten der Begleitung. Bis Mitte September waren die Frauen auf der Suche. Jetzt ist es soweit, die Wohnungen werden gereinigt und übergeben. Mit den Möbeln der WG konnten wir beim Einrichten unterstützen. Das ist ein trockener Bericht, der nichts über die Trauer und den Abschied erzählt, der nichts von den vielen Bildern, dem Leben, dem Hoffen und Mitbangen berichtet, der nichts vom Lachen und den immer wieder geschehenen Neuanfängen (im Leben der Mütter mit ihren Kindern) ahnen lässt. Oder doch? Eine Idee ist damals vor 20 Jahren umgesetzt worden, eine Heimat auf Zeit für Schwangere und junge Mütter, und diese Idee lebt weiter. In dieser Weise nicht mehr, aber wenn etwas gebraucht wird, dann wird es eine neue Form finden. — Eine, die der Zeit und den Bedürfnissen angepasst sein wird. Wir geben nicht auf, und die Frauen, die mit ihren Anliegen in unsere Beratungsstelle kommen, brauchen unser Engagement, unsere Unterstützung, Begleitung, unsere Kreativität und unsere Liebe.

Gunbild Weiss

Impressionen aus unserer MUKI-WG



aktion leben
kärnten

